Wichtige Infos für Eltern

SCHULWEG HELDEN

Auf die Füße, fertig, los!

Es hat viele Vorteile, Kinder früh auf die eigenen Füße zu stellen:

Zu Fuß in den Tag:
Kinder, die sich regelmäßig bewegen, sind motorisch besser drauf, konzentrierter und gesünder. Sie sind weniger unfallanfällig und kaum von Übergewicht betroffen.

Selbstständig und integriert:
Wenn Kinder ihre Wege allein oder mit Freunden zurücklegen, wachsen Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz.

Sicherheit üben:
Auf dem Schulweg trainieren die Kinder Aufmerksamkeit und das richtige Verhalten im Verkehr – eine gute Vorbereitung auf die Jugendzeit, in der sie sowieso ohne Eltern unterwegs sein werden.

Gemeinsame Zeit genießen:
Das gemeinsame Einüben des Schulwegs ist echte Familienzeit. Ist der Schulweg erstmal eingeübt, legen die Kinder die tägliche Strecke alleine zurück. Das spart den Eltern Zeit.

Familienbudget schonen:
Wer pro Tag nur drei Autokilometer durch Gehen ersetzt, spart im Jahr einige hundert Euro.

Klima schützen:
Jeder Kilometer, der zu Fuß statt mit dem Auto zurückgelegt wird, vermeidet im Schnitt 200 g CO_2.

Gut zu Fuß, sicher auf dem Rad:
Kinder, die zu Fuß gehen, lernen leichter Radfahren und sind mit dem Fahrrad sicherer unterwegs.

Ein weiteres Plus:
Die Verkehrssituation rund um die Schule wird sicherer, wenn weniger Eltern mit dem Auto vorfahren. Davon profitieren alle, denn viele Schulwegunfälle werden tatsächlich von den Eltern selbst verursacht.

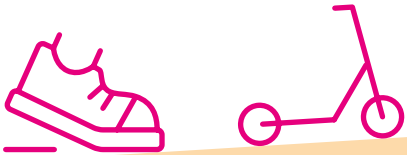
Gemeinsam gut zu Fuß: Eltern sind Vorbilder

Bewegung hält fit und macht schlau

Kinder, die zu Fuß, mit dem Laufrad, dem Roller oder dem Rad unterwegs sind, verbessern ihre Motorik, Ausdauer und Koordination. Wer sich viel bewegt, hat selten Übergewicht. Das Risiko für Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislaufprobleme sinkt. Aktive Kinder sind aber nicht nur körperlich fitter. Es fällt ihnen auch leichter, sich im Unterricht zu konzentrieren, und sie sind leistungsfähiger.

Eltern als Wegbereiter

Es ist eine besondere Zeit, in der Eltern und Kinder sich gemeinsam auf die Selbstständigkeit vorbereiten. Schon während der Kindergartenzeit gibt es viele Gelegenheiten, Wege mit dem Kind gemeinsam zu Fuß zurückzulegen. Beobachten Sie dabei, wie Ihr Kind sich im Straßenverkehr verhält. Kann es sich konzentrieren oder lässt es sich leicht ablenken? Bieten Sie Ihrem Kind erst einmal einen sicheren Rahmen, in dem es sich ausprobieren kann.



Daher ist es sinnvoll, das Auto schon während der Kindergartenzeit möglichst oft zuhause zu lassen und das Kind zu Fuß zu begleiten. Auch zu Beginn der Schulzeit ist es wichtig, diese Begleitung fortzuführen, bis das Kind seine Wege gut kennt und sich sicher und selbstständig zurechtfindet.

Loslassen üben und Sicherheit vermitteln

Kinder müssen kleine Abenteuer bestehen, um fit zu werden für die großen Herausforderungen im Leben. Ein erstes kleines Abenteuer ist es, den Schulweg alleine zu bewältigen. Die Herausforderung für die Eltern: Sicherheit vermitteln und die eigenen Ängste nicht mit in den Schulranzen packen.

Wichtig: Nachfragen, zuhören, erzählen lassen. Das ist die beste Möglichkeit, um herauszufinden, ob das Kind den Schulweg alleine bewältigen kann oder noch Unterstützung braucht.

Kleine Hilfen für Eltern und Kinder:

Verkehrsregeln kennen und üben:

* Den sichersten Schulweg gemeinsam suchen, erforschen und üben. Viele Schulen haben Schulwegpläne, in denen sichere Wege aufgezeigt werden (siehe auch Seite 10).
* Das Kind nicht überfordern, sondern geduldig beobachten, was es schon selbst kann und wo es noch Zeit zum Üben braucht.
* Kinder verstehen oft mehr, als man denkt. Daher ist es wichtig, immer wieder zu erklären, wofür Verhaltensregeln gut sind.
* Es sind nicht viele Regeln, die respektiert werden müssen, aber dafür sind die umso wichtiger (siehe auch „Gib Acht im Verkehr“ auf Seite 8).

Was in keinem Fall geduldet werden darf:

* ohne zu schauen auf die Fahrbahn laufen,
* bei Rot über die Straße gehen,
* vorhandene Zebrastreifen ignorieren,

* auf dem Bordstein balancieren,
* hinter geparkten Autos auf die Straße treten.

Sicherheit allgemein:

* Helle Kleidung und Reflektoren bieten vor allem in der dunklen Jahreszeit zusätzlich Schutz.
* Hektik ist keine gute Voraussetzung für Umsicht im Straßenverkehr. Daher ist es wichtig, dass die Kinder früh genug aus dem Haus gehen.
* Gemeinsam ist besser als allein: In der Gruppe unterstützen die Kinder sich gegenseitig und die Kleineren können von den Größeren lernen.
* Klare Regeln helfen Eltern und Kindern: den vereinbarten Weg nehmen, sich nicht ansprechen oder spontan mitnehmen lassen etc.

Hilfreiche Angebote für einen sicheren Schulweg:

„GIB ACHT IM VERKEHR“ ist eine landesweite Verkehrssicherheitsaktion in Baden-Württemberg. Auf der Website gibt es viele Informationen für Eltern und Kinder – zum Beispiel zur Aktion Sicherer Schulweg:

www.gib-acht-im-verkehr.de

Die Polizei in Baden-Württemberg bietet außerdem ein **Schulwegtraining** an. Vorschulkinder, Erstklässler und Erstklässlerinnen können zusammen mit der Polizei üben – nicht im Klassenzimmer, sondern draußen auf der Straße. Sprechen Sie dafür einfach die Lehrerinnen und Lehrer bzw. Erzieherinnen und Erzieher an.

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) setzt sich für sichere Schulwege zu Fuß und per Rad ein, zum Beispiel mit dem AGFK-Pilotprojekt **„Schulweghelden. Auf die Füße, fertig, los!“**. Das Pilotprojekt ist für die Grundschule konzipiert und besteht aus mehreren Modulen rund um das Thema „Zu Fuß zur Schule“.

Das **AGFK-Schulradler-Projekt** richtet sich an weiterführende Schulen und sorgt dafür, dass Fünftklässler ihre neuen Schulwege mit dem Rad sicher einüben können. Sie radeln in Gruppen und werden von älteren Schülerinnen und Schülern begleitet.

www.agfk-bw.de > Projekte

Hilfreiche Angebote für einen sicheren Schulweg:

Mit ***Schulwegplänen*** sollen Kommunen und Schulen die Eltern dabei unterstützen, sichere Schulwege zu Fuß oder per Rad für ihre Kinder zu finden und Gefahrenstellen zu meiden. Das Land Baden-Württemberg stellt dazu das webbasierte Geoinformationssystem „Schulwegplaner“ zur Verfügung, mit dem die Schulwegplanung von Schülern für Schüler erfolgen kann.

www.schulwegplaner-bw.de

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle Schulwegplanung bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) unterstützt bei der Umsetzung.

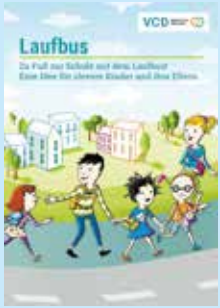
www.fahrradland-bw.de/radschulwegplan

Außerdem unterstützt das Kultusministerium Baden-Württemberg Schulen rund um das Thema Fahrradfreundlichkeit.

www.fahrradland-bw.de > Radverkehr in BW > Landesauszeichnung Fahrradfreundliche Schule

Laufbus
(auch: Walking Bus, Pedibus)

Wie ein Bus, aber auf eigenen Füßen: Es gibt feste „Haltestellen", an denen sich die Kinder morgens zu festen Zeiten treffen. Dann geht die Gruppe in Begleitung eines Erwachsenen den Schulweg gemeinsam. Eine gute Unterstützung für Schulanfänger auf der Schwelle zwischen Unsicherheit und Selbstständigkeit.



www. vcd.org > Themen > Mobilitätsbildung > Laufbus

„Schulweghelden – Auf die Füße, fertig, los!“ ist ein Modellprojekt der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW). Unterstützt und gefördert vom Verkehrsministerium, möchte das Netzwerk von mehr als 75 Städten, Landkreisen und Gemeinden die aktive Mobilität fördern. Mit dem Modellprojekt Schulweghelden macht die AGFK-BW das Phänomen Elterntaxi zum Thema und ermutigt Kinder dazu, zu Fuß zur Schule zu gehen. Das Innen- und das Kultusministerium des Landes begleiten und unterstützen das Projekt und stehen der AGFK beratend zur Seite.

Um die Textlänge knapp zu halten, wird keine geschlechtsspezifische Ansprache verwendet.
Das Heft richtet sich an Leserinnen und Leser.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen
in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW)
c/o Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart

Gefördert vom Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Stand: August 2019

agfk
BADEN-WÜRTTEMBERG